

Faktenblatt zu Hol den Bürgerenergiepolitiker

Gesellschaftliche & wirtschaftliche Effekte von Bürgerenergie

I. Gesellschaftliche Effekte

- 1.) Über Bürgerenergie-Projekte werden Menschen direkt in nachhaltigen Wirtschaftsprozessen integriert. Die Bürgerinnen und Bürger sind nicht nur passive Konsumenten, sondern beteiligen sich aktiv – ein gesamtgesellschaftlicher Mehrwert.
- 2.) Lokale Energie-Projekte steigern das gesellschaftliche Engagement im Energiesektor. Oft mündet dies in bürgerschaftliche Anschlussprojekte: Nahwärme-Genossenschaften werden gegründet, CarSharing-Angebote oder Nachbarschaftsläden entstehen. Positiver Nebeneffekt: Wer sich engagiert, erwirbt neue Kompetenzen.
- 3.) Bürgerenergie steigert die Akzeptanz für das Großprojekt Energiewende. Erst die frühe und aktive Beteiligung an einem Ökostrom-Vorhaben vor Ort führt in der Bevölkerung zu einer starken Zustimmung – und zum Abbau von bestehenden Vorbehalten gegen neue Anlagen. Dies ist für die Umsetzung der Energiewende entscheidend.
- 4.) Mehr Mitbestimmung und Transparenz beim Ausbau der Erneuerbaren: Weil die Mehrheit am Eigenkapital in Bürgerhand liegt und viele gesellschaftliche Gruppen sowie kommunale Institutionen mit einbezogen werden, steigen die Erfolgchancen für ein Projekt – während seine Kosten sinken.
- 5.) Bürgerprojekte steigern die Identifikation mit der eigenen Region oder Kommune. Das Arbeiten am gemeinsamen Projekt schafft eine neue Identität, die sich etwa im Konzept von Bioenergie-Dörfern oder dem regionalen Namenszusatz vieler Energie-Genossenschaften manifestiert.

II. Wirtschaftliche Effekte

- 6.) Der Energiemarkt wird demokratischer: Bürgerenergie hat das Oligopol der großen Konzerne bereits aufgebrochen, Geld und Einfluss werden auf deutlich mehr Menschen verteilt als zuvor – das vermindert die Abhängigkeit von wenigen Erzeugern.
- 7.) Viele Anlagen werden alleine durch Bürgerenergie realisiert. Große Projektierer scheuen oft die relativ hohen Transaktionskosten für kleinere Anlagen. Bürgerenergie-Akteure können z.B. durch ehrenamtliches Engagement einen Teil dieser Kosten sparen.
- 8.) Bürgerinnen und Bürger professionalisieren die Energiewende. Sie sind Treiber für technische Innovationen und machen diese in vielen Fällen erst marktreif – vom ersten PV-Wechselrichter bis hin zu heute benötigten Speichertechnologien. Bürgerenergie sorgt auch dafür, dass erworbenes Wissen weiterverbreitet und geteilt wird.
- 9.) Die lokale Wertschöpfung profitiert: Kapitaleinkommen, Betriebserlöse, Arbeitnehmerentgelte und daraus resultierende Steuereinnahmen beflügeln die lokale Wirtschaft und die kommunalen Haushalte. Faustregel: Je teurer die eingesetzte Technologie, desto größer der Effekt. Und: Das Geld bleibt größtenteils in der Region, weil vor allem lokale Dienstleister eingebunden werden.
- 10.) Bürgerenergie ist ein Job-Motor. Planung, Errichtung und Betrieb von Bürgerenergie-Anlagen schaffen jährlich tausende Stellen. Viele dieser entstandenen Jobs werden langfristig gesichert, weil die entsprechenden Anlagen viele Jahre laufen. Auch dieser Effekt spielt gerade für ländliche und strukturschwache Regionen eine wichtige Rolle.

*Die hier zusammengetragenen Informationen basieren auf den Ergebnissen der Studie
„Nutzeffekte von Bürgerenergie“ Die Studie wurde finanziert von*